

## **LIEBER HERR PFARRER MONSIGNORE BERTHOLD MÜLLER!**

Voller Dankbarkeit und mit großem Respekt dürfen wir mit Ihnen das 70-Jahr-Jubiläum der Priesterweihe feiern. Die 70. Wiederkehr des Tages der Priesterweihe erleben zu können, ist eine besondere Gnade und Freude für uns alle.

Wir danken herzlich für alles, was Sie in Ihrem langen Leben für Gott und für die Menschen getan haben und noch immer tun, für Ihren lebendigen Glauben und Einsatz. Vergelt's Gott sagen wir dafür, dass Sie uns als Priester durch die Hinführung und Spendung der Sakramente, in Ihren Predigten und in persönlichen Gesprächen immer wieder ein geistliches Wort geben und uns Wege aufzeigen im gemeinsamen Unterwegssein. Mit Ihrem großen Wissen und Ihrer vielfältigen Erfahrung bereichern Sie jedes Gespräch. Danke auch für die stetige Ermunterung, freudig und furchtlos als Getaufte und Gefirmte zu leben. Dankbar sind wir für den starken Rückhalt in unserem Anliegen, den Pfarrhof als Ort der Begegnung zu erhalten.

Wir danken dafür, dass der Dienst am Altar in St. Nikola stets Vorrang hatte und hat, ein Zeugnis lebenslanger Treue und Berufung.

Wir gratulieren Ihnen von Herzen zu Ihrem besonderen Jubiläum und wünschen Ihnen noch gute, gesegnete und fruchtbare Jahre im Weinberg des Herrn.

Die Pfarrgemeinde St. Nikola an der Donau



# 70 JAHRE PRIESTER

Unser Herr Pfarrer Berthold Müller wurde am 22. Jänner 1933 geboren und wuchs in Urfahr – Stadtpfarre in das gottesdienstliche Leben hinein. 1943, also in der NS-Zeit, begann er seinen Ministrantendienst in Christkönig; ab 1949 wirkte er dort als Zeremoniär bei Hochämtern, ehe er 1951 den Kirchenchor verstärkte. Nach der Matura 1952 besuchte er für fünf Jahre die Theologisch-Philosophische Diözesanlehranstalt Linz (das Priesterseminar), das er 1957 mit dem Absolutorium (vgl. heute Magister) abschloss.

Am **29. Juni 1956** wurde er im Linzer Dom von Bischof Franz Salesius Zauner zum Priester geweiht. Primiz am 1. Juli 1956 in Christkönig, Nachprimiz am 22. Juli 1956 in Fulpmes/Stubai.



Aushilfs-, Kaplan- und Kooperatorposten führten ihn ab 1956 durch ganz OÖ; dreieinhalb Jahre lang war er Kooperator in Lenzing; in diese Zeit fiel der Bau der bemerkenswerten Lenzinger Heilig-Geist-Kirche.

1963 wurde Berthold Müller Kooperator und dann Pfarrprovisor der Herz-Jesu-Pfarre in Linz. Neben dem Dienst am Altar verbrachte er viele Stunden in Schulen und im Beichtstuhl.



1976 kam er nach **Grein** und wirkte dort 30 Jahre lang (bis 2007) als Stadtpfarrer. Durch die örtliche Nachbarschaft erlebten wir Pfarrer Müller schon in Gottesdiensten, im Schuldienst, bei Bibelkursen, bei Wallfahrten. Für seine Verdienste um die Stadt Grein und die Region als Pfarrer und Dechant wurde ihm die Ehrenbürgerschaft verliehen.

*Goldenes Priesterjubiläum in Grein*

Seit 38 Jahren im Dienst für **St. Nikola:**

Ab 1. September 1988 wurde Berthold Müller zusätzlich Pfarrprovisor von St. Nikola, seit 1995 ist er hier Pfarrmoderator. Mit seinen vielfältigen Diensten ließ er keinesfalls das Gefühl aufkommen, lediglich mitbetreut zu sein. Mit Hingabe betreute er auch die Gottesdienstgemeinde von Sarmingstein in der Kilianikirche.



Das gute Zusammenwirken mit der Marktgemeinde, insbesondere auch bei der Standortfindung und Schaffung des neuen Gemeindezentrums, wurde 2009 mit dem Ehrenring gewürdigt.



Pfarrer Müller unternahm zwei Wallfahrten nach Jerusalem sowie fünf Pfarrwallfahrten nach Assisi.

Von 1985 bis 2005 war er Dechant des Dekanates Grein; von 1994 bis 2003 Regionaldechant für das Mühlviertel.

Im Juni 2004 wurde Pfarrer Berthold Müller Kaplan Seiner Heiligkeit (Monsignore).

Die alljährlichen Studienwochen der Dechanten mit Bischof Maximilian Aichern dienten auch dazu, das seelsorgliche Leben in anderen Ländern kennenzulernen und mögliche Weichenstellungen für die Zukunft der Diözese Linz reifen zu lassen. Eine Frucht dieser Studien ist wohl auch unser Weg zur neuen Pfarre Strudengau.

Die Veränderungen in der Ausbildung im Lauf der Jahrzehnte haben Offenheit gefordert und zur Erkenntnis geführt: „Das Wesentliche der Theologie ist geblieben, das Praktische hat sich geändert.“

Bewundert haben wir Pfarrer Müllers Können und seine Ausdauer beim Schifahren. Er legte in seiner Wirkungszeit in Linz den Prüfungskurs für Schilauflauf an Hauptschulen ab, war achtmal Begleiter von Schulschikursen (von zwei Schulen in Linz Herz Jesu) und leitete zehnmal die Schulschikurse (samt Organisation der Verpflegung etc.).

Unvergessen für die Beteiligten sind auch die Schilager mit der Greiner Jugend in Naturns.

Auch in und auf dem Wasser war Berthold Müller in seinem Element. So legte er am Attersee auch den Retterschein ab.

Der Alpinistik galt seine große Leidenschaft – von Jugend an – Herr Pfarrer ist seit 75 Jahren Mitglied des Österreichischen Alpenvereins. Seine Touren unternahm er im Stubai, im Ötztal, in der Glocknergruppe, der Bernina, der Mont Blanc-Gruppe, der Ortlergruppe, im Wallis, in den Dolomiten, im Berner Oberland und in den Hohen Tauern. Gut 140 Gipfel, davon 23 Viertausender, wurden erklommen. Das ausdauernde Gehen in großen Höhen hat ihm gewiss in der schweren Zeit der Corona-Erkrankung wieder auf die Beine geholfen. Seine Disziplin und Beharrlichkeit ringen uns Hochachtung ab.



Seine Disziplin und Beharrlichkeit ringen uns Hochachtung ab.

Maria Jakob